

Themenabend „Biografie und Film“ mit dem Schwerpunkt „Exil“
veranstaltet von der *Gesellschaft für biografische Kommunikation e.V.* und *Die Linse e.V.*

Die **6. Nordwalder Biografietage** beschäftigen sich vom 20. bis 22. September mit dem Thema „Exil“ und präsentieren eine Vielzahl spannender Perspektiven und Lebensgeschichten. Zur Einstimmung richtet die *Gesellschaft für biografische Kommunikation e.V.* gemeinsam mit *Die Linse e.V.* einen Themenabend mit mehreren Veranstaltungen aus. Drei Dokumentarfilme spiegeln Anlässe und Auswirkungen von Exil in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und werden begleitet von ausführlichen Gesprächen mit den Filmschaffenden.

Do 19. September • 17:00 Uhr **in Anwesenheit des Regisseurs Adnan G. Köse**

Fred Spiegel – Zeuge der Wahrheit

Ein Zeuge der Shoah Foundation, der sich dem Vergessen aktiv widersetzt

Deutschland im Sommer 2012: **Fred Spiegel** fährt mit der Straßenbahn durch die Nacht. Eine historische Reise, die ihn in Gedanken und Vorträgen in seine Vergangenheit zurückführt. Eine Vergangenheit voll sinnloser Gewalt und Verzweiflung, die ihm in der Gegenwart Lebenssinn und neue Hoffnung gibt: Fred will nicht stehenbleiben und verdrängen, mit seinen 82 Jahren setzt er sich immer und immer wieder von neuem in Bewegung. Und so reist er von seiner Heimat New Jersey aus durch die Welt, um den Holocaust zu bezeugen. In seiner deutschen Geburtsstadt Dinslaken spricht er vor Schülern und Studenten, denen er vor Augen halten möchte, was niemals vergessen werden darf - die Wahrheit. Seine Stimme erhebt sich über die verstörenden Schreckensbilder von Bergen Belsen ebenso wie über das, was vom einstigen Konzentrationslager Westerbork übriggeblieben ist. Am Schluss hält Freds Bahn, seine Reise endet und er steigt aus in die Nacht. Die Bahn fährt ohne ihn weiter, aber sein Platz in der Geschichte bleibt auf ewig „Zeuge der Wahrheit“.

„Geschichtsbewältigung statt Verdrängung. Das ist das, was ich überall in der Welt zu lehren versuche: Zu verzeihen, aber niemals zu vergessen.“ (Fred Spiegel)

FRED SPIEGEL - WITNESS OF TRUTH · Deutschland / USA / Niederlande 2012 · Regie und Drehbuch: Adnan G. Köse · Kamera: Edgar Hellwig · teilw. OmU · 30'

Zu Gast im Cinema: Adnan G. Köse

Adnan Günter Köse, Jahrgang 1966, ist Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler. Nach einem literaturwissenschaftlichen Studium an der Universität Duisburg absolvierte er eine Schauspielausbildung in Köln. Deutschlandweit bekannt wurde er 2008 als Regisseur und Drehbuchautor des Kinofilms *Lauf um dein Leben - Vom Junkie zum Ironman* mit Uwe Ochsenknecht. Adnan Köse wuchs als Sohn eines türkischen Vaters und einer deutschen Mutter in Lohberg auf. Dem Stadtteil blieb er auch in seiner Arbeit verbunden. Zuletzt drehte er Teile seines neuen Films *Kleine Morde* auf dem ehemaligen Lohberger Zechengelände, 2010 inszenierte er in der Waschkaue sein Bergarbeiter-Drama *Unter Tage*.

Do 19. September • 18:15 Uhr **in Anwesenheit der Regisseurin Pary El-Qalqili**

Schildkrötenwut

Eine vom israelisch-palästinensischen Konflikt zerrissenen Biografie und die Suche einer Tochter nach Antworten

„Als ich zwölf war, ging mein Vater nach Palästina zurück. Ohne uns. Wir blieben in Berlin. Sein Traum, sich ein Haus zu bauen und für die Freiheit Palästinas zu kämpfen, scheiterte: Er wurde von den Israelis ausgewiesen. Da stand er wieder vor unserer Tür. Müde Augen. Müde Knochen. Meine Mutter schaute ihn an, sagte nichts und ließ ihn rein. Seitdem mein Vater aus Palästina zurück ist, sitzt er unten im Keller. Wie eine Schildkröte zurückgezogen in seinen Panzer. Meine Mutter wohnt oben. Sie streiten nicht mehr, sie gehen sich aus dem Weg. In unserem Haus herrscht Stille. Durchbrochen nur von den knarrenden Schritten meiner Mutter auf der Treppe. Dem Surren des Fernsehers im Keller. Und meinen Fragen an meinen Vater. [...] Es ist ein Film über Eltern und Kinder und das Gepäck der Eltern, das die Kinder oft mittragen müssen ohne es zu verstehen oder sich dessen überhaupt bewusst zu sein“ (Regisseurin **Pary El-Qalqili**)

SCHILDKRÖTENWUT erzählt die Geschichte eines Mannes mit vielen Rätseln, dessen Leben geprägt ist von Flucht und Vertreibung, dem Leben im Exil und der gescheiterten Rückkehr nach Palästina. Es ist die Geschichte des Vaters der Regisseurin und daher auch die Suche einer Tochter nach Antworten. Antworten, die er oft nicht geben kann. Eine gemeinsame Reise führt Vater und Tochter durch Ägypten, Palästina und Jordanien. Eine Geschichte mit vielen Zwischentönen, die eine Einordnung in Opfer und Täter, Gut und Böse, Schwarz und Weiß unmöglich macht.

Preise: *Regards Neuf, Visions du Reel, Nyon // Förderpreis der Stadt Duisburg, Duisburger Filmwoche // Best Film, Dubai International Film Festival // Al Jazeera Golden Award, Doha*

Deutschland 2012 · Regie: Pary El-Qalqili · Drehbuch: Silvia Volkan, Pary El-Qalqili · Kamera: Aline László · teilw. OmU · 70'

Zu Gast im Cinema: Pary El-Qalqili

Pary El-Qalqili wurde 1982 in Berlin geboren. Sie studiert seit 2006 Dokumentarfilm / Regie an der HFF München. Davor studierte sie Kulturwissenschaften an der Europa Universität Viadrina. Für den Kurzfilm *Ruhe im Kopf* erhielt sie 2009 den Starter-Filmpreis der Stadt München. Ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm SCHILDKRÖTENWUT wurde international auf Festivals gezeigt und gewann mehrere Preise. Im Januar 2013 gründete sie gemeinsam mit der Filmemacherin Eva Stotz die Produktionsfirma *ronjafilm*.

Do 19. September • 20:30 Uhr **in Anwesenheit der Regisseurin Désirée von Trotha**

Woodstock in Timbuktu – die Kunst des Widerstands

Die Biografie eines Volkes, das zu verschwinden droht

Im Januar 2011 fand das elfte internationale **Festival au Désert** in den Dünen vor Timbuktu / Mali statt. Dazu eingeladen haben Tuareg oder besser gesagt Kel Tamashek, wie sich die Sahara-Nomaden selbst nennen. Drei Tage und Nächte bietet das Festival eine ideale Plattform für die Begegnung mit diesem legendären Wüstenvolk, das sich nicht erst in Zeiten der Globalisierung zum Widerstand aufgerufen fühlt. Seit Beginn der Kolonialzeit finden sich die Kel Tamashek in einer politischen Landschaft wieder, die ihre nomadische Lebensweise und damit den Fortbestand ihrer Jahrhunderte währenden Kultur gefährdet. „Gratulation an Bombino aus dem Niger! Er hat sich der Kalaschnikow verweigert und stattdessen zur Gitarre gegriffen!“ Mit diesen Worten beginnt der Film nach einem Bühnenauftritt auf dem Festival.

„**Von Trotha** gelingt mit ihrem Film nicht nur ein faszinierender Einblick in eine fremdartige und komplexe Kultur, die Filmemacherin schafft es auch buchstäblich, den Horizont des Zuschauers zu erweitern, lässt die Kel Tamashek sich selbst präsentieren, als ein weltoffenes, tolerantes und doch traditionsbewusstes Volk, welches stolz ist auf die eigenen Wurzeln und diese nicht verlieren möchte.“ (Deutsche Film- und Medienbewertung: Prädikat besonders wertvoll)

Deutschland 2012 · Regie und Drehbuch: Désirée von Trotha · Kamera: Britta Mangold, Dietrich Mangold, Désirée von Trotha, Philip Joens, Intagrist El Ansari · Musik: Amanar, Tartit, Bombino u.a.
· teilw. OmU · ab 0 J. · 92'

Zu Gast im Cinema: Désirée von Trotha

Die Filmemacherin, Autorin und Fotografin Désirée von Trotha, Jahrgang 1961, absolvierte das Regiestudium an der HFF in München, flankiert von einem Stipendium des DAAD für das Royal College of Art im Film Department London. Es folgten Regieassistenzen bei zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen u.a für die Regisseure Robert van Ackeren und Rainer Kaufmann. Nach journalistischen Filmbeiträgen, folgten 2010 Kamera und Regie bei einer ZDF/arte-Dokumentation. Seit 1991 verbringt sie rund sechs Monate im Jahr in der südlichen Sahara, in den Tuareggebieten Algeriens, Nigers und Malis, sowie im Norden des Tschad. WOODSTOCK IN TIMBUKTU ist ihr erster Kino-Dokumentarfilm.